Handels- u. Wirtschafts-Zeitung

Dividenden-Debatte in der Farben G.-V.

Geheimrat Bosch berichtet günstige Geschäftslage. — Besprechungen über ein Abkommen mit der Chilesalpeterindustrie.

Frankfurt a. M., 22. Juni.

In der ordentlichen Hauptversammlung der I. G. Farbenindustrie A.-G. waren 246 Aktionäre anwesend, die 928,47 Mill. Rm. Aktien vertraten. Geheimrat Bosch machte folgende Ausführung: Innerhalb der I. G. Farben A.-G. und des Leunawerkes wurden im Geschäftsjahr 1928 rund 348 Mill. Rm. an Löhnen und Gehältern gezahlt. Für soziale Lasten, zu deren Tragung die Firma gesetzlich verpflichtet sei, wurden 18,5 Mill. Rm. oder 5,32 Prozent der Bruttolohn- und Gehaltsumme aufgewandt. Dazu kamen noch die übrigen freiwilligen Wohlfahrtsausgaben einschl. Pensionskasse in Höhe von 28,7 Mill. Rm. gleich 8,26 Prozent der Bruttolohn- und Gehaltssumme. Zusammen ergibt dies Aufwendungen von 47,2 Mill. Rm. oder 13,58 Prozent der Bruttolohn- und Gehaltsumme, oder 433,90 Rm. auf den Kopf der Durchschnittsbelegschaft.

Die Geschäftslage des Unternehmens sei trotz der wenig befriedigenden allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland als durchaus günstig zu bezeichnen. Die Arbeiten über die Hydrierung von Kohle und Teeren seien auch im Jahre 1928 planmäßig fortgeführt worden. Die I. G. hoffe, die bisherige Produktion an Benzinen im Laufe des Jahres 1929 weiter steigern zu können. Der Absatz des Leunabenzins vollziehe sich glatt, und das Produkt erfreue sich eines sehr guten Rufes auf dem Brennstoffmarkt. Die von der Standard Oil Company of New Jersey errichtete Versuchsanlage für Verarbeitung von Destillaten und Krackrückständen und Abfall- und schwefelreichen Oelen nach dem I. G.-Verfahren sei mit Erfolg in Betrieb genomen worden. Eine Großanlage der Standard Oil Co. of New Jersey werde bis Ende 1929 in Betrieb genommen. Die formellen Verhandlungen über ein Zusammengehen mit der Standard Oil Co. seien soweit durchgeführt, daß der Abschluß des Vertrages demnächst erfolgen könne. Die Anwesenheit des chilenischen Finanzministers Don Pablo Ramirec in Berlin habe Veranlassung gegeben, die Lage der Stickstoffwirtschaft der Welt mit den chilenischen Herren zu besprechen. Die Besprechungen würden noch fortgesetzt werden mit der Absicht, in Zukunft die großen Gemeinschaftsfragen zwischen der chilenischen Salpeterindustrie und der synthetischen Stichstoffindustrie nicht mehr getrennt, sondern zusammen zu behandeln.

Herr ten Haef stellte in etwa ¾stündiger Rede verschiedene Anfragen, die eine erhöhte Publizität, verschiedene Bilanzposten, die Ermäßigung der Aufsichtsratstantiemen und schließlich Dividendenerhöhungen betrafen. Für die Verwaltung antwortete zunächst Geheimrat Duisberg dahingehend, daß die Publizität der I. G. Farbenindustrie weitgehend erfolgt sei. Durch die Nennung einzelner Umsatzziffern würde der Aktionär immer noch keinen genügenden Einblick in das Gesamtgeschäft erhalten, da es selbst für die Verwaltung angesichts des komplizierten Geschäftes nicht ganz möglich sei, sich auf Grund der Zahlen das richtige Bild zu machen. Bezüglich der Auslandsgründungen sei alles mögliche der Oeffentlichkeit unterbreitet worden. Aber diese Gesellschaften seien erst neu gegründet und noch in der Entwicklung begriffen.

Geheimrat Schmidt teilte ergänzend mit, daß mit den Banken gemeinsam erwogen worden sei, wie weit die Veröffentlichung erfolgen solle. In der soeben bekanntgewordenen Bezugsrechtsaufforderung seien weitere Ausführungen und ein neuer Status der I. G. Farbenindustrie vom 31. Mai 1929 mitgegeben. Die Publizität sei tatsächlich bis an die Grenze des Möglichen erfolgt. Die weiteren Anfragen wurden dahin beantwortet, daß kein Aufsichtsratsmitglied der I. G. Farben in den ausländischen Gesellschaften tätig sei, und auch keine Rente daraus zöge. Für die Vorstandsmitglieder beständen eine vertragliche Bindung, daß ihre Tantiemen aus den ausländischen Unternehmungen im Interesse der I. G. Farben zu verwerten seien. Die erhöhten Vorräte sind durch das verspätete Frühjahr und die gesteigerte Produktion besonders von Stickstoffen verursacht. Man sei bestrebt, die Lager möglichst schnell zu räumen. Bezüglich der unveränderten Dividende erklärt Duisberg, daß man sich nicht zu 14 Proz. wie es nach dem Gewinn möglich gewesen, sondern aus allgemein wirtschaftlichen Gründen wieder für 12 Proz. entschlossen habe. Die Gesamtlage in Deutschland sei immer noch sehr traurig und man würde es bald einsehen, daß es so nicht weitergehen könne. Die amerikanischen Geldgeber, auf die man in Deutschland angesichts des deutschen Geldmarktes sehr stark angewiesen sei, seien, wie er auf Grund seiner jüngsten Erfahrungen in Amerika feststellte, immer noch nicht deutschfreundlich, sondern mehr französisch-freundlich. Im übrigen sei aber das Geld bei der unveränderten Dividende noch nicht verloren und was in diesen Jahren nicht einträte, könnte wohl im nächsten Jahre Tatsache werden. Im übrigen würden auch die I.G. Farben-Aktionäre noch ein Bezugsrecht aus der jüngsten Schweizer Emission von 4 oder 5 Proz. erhalten. Als Tenhaef bei der Entlastung seine bekannten Vorwürfe gegen Herrn Louis Hagen in Köln wieder erheben wollte, wurde ihm das Wort auf Beschluß der Versammlung entzogen.

Sämtliche Beschlüsse (Genehmigung von wieder 12 Proz. Dividende usw.) wurden einstimmig gefaßt mit Ausnahme der Entlastung des Aufsichtsrats, gegen die der Aktionär Tenhaef Protest zu Protokoll gab. Neu in den Aufsichtsrat wurde an Stelle des verstorbenen Freiherrn Albert von Schrenck-Notzing, München, Herr Leopold Freiherr von Schrenck-Notzing, Berlin, als Vertreter der Familie Siegle (als Mitbegründer der Badischen Anilin- und Sodafabrik) gewählt.

Ermäßigung der Sollzinsen um 1 Prozent. Die Berliner Stempelvereinigung hat, wie bereits kurz gemeldet, vor einigen Tagen im Hinblick auf die im Abbau befindliche Kreditrestriktion der Reichsbank den auswärtigen Bankvereinigungen vorgeschlagen, mit Wirkung ab 30. Juni 1929 den nur al Uebergangsmaßnahme gedachten starren Soll-Zinssatz von 9½ Proz. p. a. aufzuheben und den Soll-Zinssatz von 1 Proz. über Reichsbankdiskont wieder einzuführen, damit also eine Ermäßigung der Soll-Zinsen um 1 Proz. eintreten zu lassen.

Zur Zinsermäßigung der Stempelvereinigung. Außer der Ermäßigung der Sollzinsen beabsichtigt die Berliner Stempelvereinigung ab 30. Juni 1929 eine Herabsetzung der Zinsen für Gelder von 15 Tagen bis zu einem vollen Monat fest oder mit entsprechender Kündigungsfrist wie folgt: 1. So weit das Geld in gleichem Monat oder am 1. des der Hereinnahme folgenden Montas fällig wird, von 7 auf 6 Prozent; 2. so weit das Geld später als am 1. des der Hereinnahme folgenden Monats fällig wird, von 8 auf 7 Prozent. Sofern der Vorschlag der Stempelvereinigung, die Soll-Zinsen zu ermäßigen, Annahme findet, werden die Sätze für täglich fällige Gelder in Berlin a) in provisionsfreier Rechnung von 5½ auf 4½ Prozent und b) in provisionspflichtiger Rechnung von 6 auf 5 Prozent ermäßigt.

Um die Einführung der Goldwährung in Spanien. Die zur Untersuchung der Möglichkeiten der Einführung der Goldwährung eingesetzte Ausschuß hat nach Abschluß seiner Arbeiten einen Bericht veröffentlicht, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Einführung der Goldwährung ohne weiteres durchführbar sei, wenn politische Gründe eine solche notwendig machen sollten; aus wirtschaftlichen Gründen müsse sie aber abgelehnt werden. Der Ausschuß schlägt lediglich neue Maßnahmen zur Sicherung des Pesetenkurses vor.

Ein neuer amerikanischer Nahrungsmittel-Trust. Das amerikanische Bankhaus Morgan & Co. kündigt die Schaffung eines großen amerikanischen Nahrungsmitteltrustes mit einem Kapital von 450 Mill. Dollar an. Dem Trust werden angehören die Firmen: Fleischmann & Co., die Royal Baking Polcher Co. und die E. W. Gillett-Gesellschaft.

Märkte und Börsen

Getreide und Vieh in Chikago	22. 6.	24. 6.
Weizen		
für Juli	113,75-114.—	114 7/8-115,—
für September	118,75-118 7/8	119,75-119 7/8
für Dezember	123 7/8	124 1/8-125,00
Mais		
für Juli	93 1/8	92 5/8
für September	93 5/8	93 3/8
für Dezember	90 5/8	90 1/8
Hafer		
für Juli	44 5/8	44.75
für September	44 3/8	44.25
für Dezember	47.—	47.—
Roggen		
für Juli	87 5/8	88,25
für September	91 5/8	92,55
für Dezember	96.—	97 25
Schmalz		
für Juli	11,90	11,90
für September	12,25	12 27,50
für Oktober	12,37,50	12,42,50
für Dezember	12 35	12.40
Rippen		
für Juli	13,25	13,35
für September	13,60	13,67,50
für Dezember	—	—
Speck	13,50	13,50
Leichte Schweine niedrigster Preis	10,50	10,50
do. höchster Preis	11,25	11,25
Schwere Schweine niedrigster Preis	10,40	10.40
do. höchster Preis	11.—	11,05

Berliner Produkten-Börse

Amtliche Preisnotierungen. Berlin 23. 6. 1929

Preise in Goldm. Für Getreide u. Oelsaaten p. 1000 kg, sonst p. 100 kg ab Station

Weizen, märk.	219—220	Erbsen, Vikt.	40.00—48,00
Roggen, märk.	291—193	Erbsen, kleine	28,00—34,00
Gerste	—	Futtererbsen	21,00—23,00
Braugerste	176—202	Peluschken	25,00—26,00
Futtergerste	—	Ackerbohnen	21,00—23,00
Wintergerste	—	Wicken	27,00—30,00
Hafer, märk.	178—188	Lupinen, blaue	18,50—19,50
Mais Loco Berlin	—	Lupinen, gelbe	28,00—30,00
Weizenmehl fr. Berl.	28,50—29,00	Seradella	—
Roggenmehl fr. Berl.	26,00—28,25	Rapskuchen	18,50—18,50
Weizenkleie fr. Berl.	11,50—11,75	Leinkuchen	21,30—21,60
Roggenkleie fr. Berl	11,50—12,00	Trockenschnitzel	10,50—10,50
Raps	—	Soya-Schrot	19,30—19,10
Leinsaat	—	Kartoffelflocken	16,00—16,00

Tendenz: Weizen, Roggen fest — Gerste, Hafer, ruhig — Weizenmehl, Roggenmehl fest — Weizenkleie, Roggenkleie ruhig.

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte:

Weizen: Juli 229—230 — September 243—243.50
Roggen: Juli 203,75—204,75 — September 217,50—218,50.
Hafer: Juli 188 u. Brief — September 197.

Dresdner Produktenbörse vom 24. Juni

Weizen, inländischer, 77 Kilogramm Naturalgewicht 220 bis 225,—, (219,— bis 224,—) fest. **Roggen,** inländischer, 73 Kilogramm Naturalgewicht 199,— bis 204 (198—, bis 203) fester. **Futtergerste** 178,— bis 210 (178,— bis 210) ruhig. **Sommergerste,** sächsische —,— bis — (—,— bis —) ruhig. **Hafer,** inländischer, neuer 197,— bis 202 (197,— bis 202) ruhig. **Raps,** trocken, geschäftslos. **Mais,** mit 25 Mark Zoll: Laplata 206 bis 208,— (206 bis 208,—) ruhig, mit 2,50 Mark Zoll: Cinquantin 25 bis 27 (25,— bis 27) ruhig. **Wicken,** Saatware, 33,— bis 34 — (33,— bis 34) fest. **Lupinen,** Saatware, blaue 24,— bis 25 (24 25) fest, gelbe 30,— bis 31 (30,— bis 31) fest. **Peluschken,** Saatware 32,— bis 33 (32,— bis 33) fest. **Erbsen,** Saatware, kleine 31,50 bis 35 (31,50 bis 35) stetig. **Trockenschnitzel** 12,50 bis 12,70 (12 80 bis 13) ruhig. **Zuckerschnitzel** — bis — (—,— bis — matt. **Kartoffelflocken** 18,60 bis 19 (18,9 bis 19,3) ruhig. **Futtermehl** 14,— bis 15.— (14 bis 15,—) ruhig. Dresd. Marken: **Weizenkleie** 11,80 bis 12,20 (12,— bis 12,40) ruhig. **Roggenkleie** 12,90 bis 13 90 (12,90 bis 13,90) ruh. **Kaiser-Auszug** 39 50 bis 41,— (39,50 bis 41) fest. **Bäckermundmehl** 33,50 bis 38 (33,50 bis 35) fest. **Weizennachmehl** 15,5 bis 16,5 (15,5 bis 16,5) ruhig. **Inlandsweizenmehl,** Type 70 Proz. 32,— bis 33,— (32,— bis 33,—) fest. **Roggenmehl** 60 Proz. 32 — bis 33.— (32,— bis 33,—) fest, 70 Proz. 30,50 bis 31,50 (30 50 bis 31,50) fest. **Roggennachmehl** 15,50 bis 16,50 (15,50 bis 16,50) ruhig. Feinste Ware über Notiz.

Von Pfandbriefen wurden noch folgende Serien notiert: 4 Proz. Landw. Kreditbriefe Serie 20 11 G., Serie 33 7,— G., Serie 34 6 G., Serie 35 8,6 G., Serie 36 4,25 G., Serie 37 2,5 G., Serie 38 2,5 G., Serie 39 1,6 G., Serie 40 1,6 G., Serie 41 0,5 G., Serie 42 0,4 Serie 43 0,1 G., dgl. 3,5 Proz. Serie 23 u. 25 11 G.

Junge Aktien: Ver. Strohstoff 50 B. 209,50, Zwickauer Kammgarn 160, Jasmatzi Vorzug 102,—, Polyphon 420, Feistkorn 142, Brockwitz 105, Meißner Ofen 113, Sachsenwerk 102.

Nichtamtliche Werte: Bautzner Stanz- und Emaillierwerk 10, Frenzel & Lein 44, Goldbach 40,—, Görlitzer Waaren Stamm 50, Görlitzer Waaren Vorzug 74.—, Hünlich, C. T. 63,—, Hutschenreuther, Lorenz —, Janke & Co. 31, Münkner & Co. 28, Phänomen 56,50, Societätsbrauerei Zittau 180, Windschild & Langelott 38,75, Weißthaler 70, Wold. Schmidt 39, Grumbach 10.

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (In R.-M.)

	G 24. 6.	B	G 22. 6.	B
Buenos Aires	1,754	1,758	1,754	1,758
Canada	4,152	4,16	4,154	4,162
Japan	1,838	1,842	1,84	1,844
Istanbul	2,018	2,022	2,013	2,017
London	20,296	20,336	20,301	20,341
New York	4,187	4,198	4,187	4,198
Rio de Janeiro	0,496	0,498	0,496	0,498
Amsterdam	168,13	168,47	168,11	168,45
Athen	5,428	5,438	5,416	5,426
Brüssel	58,10	58,22	58,138	58,266
Oslo	111,53	111,75	111,55	111,77
Danzig	81,16	81,32	81,18	81,34
Helsingfors	10,522	10,542	10,523	10,543
Italien	21,90	21,94	21,905	21,945
Jugoslawien	7,360	7,372	7,359	7,373
Kopenhagen	111,51	111,73	111,52	111,74
Lissabon	18,73	18,73	18,76	18,79
Paris	16,37	16,41	16,37	16,41
Prag	12,37	12,41	12,409	12,429
Schweiz	80,576	80,736	80,596	80,756
Sofia	3,027	3,033	3,027	3,033
Spanien	59,22	59,34	59,22	59,34
Stockholm	112,20	112,42	112,22	112,44
Budapest	72,98	73,12	72,98	73,12
Wien	58,84	58,96	58,846	58,976

Pfund Dollar, Peso, Yen, Milreis je 1 Einheit, die übrigen Werte je 100 Einheiten.

Weiße Zähne: Chlorodont

Dresdner Börse

Anleihen für 100 Mark Nennwert
Aktienkurse in Reichsmarkcent.

Deutsche Staatspapiere

		24. 6.	22. 6.
6	D. Wrth. A. v. 32	92	92
6	Anl. D. R. v. 27	86,5	86,5
6	S. Staats-Anl. 27	76,5	76,5
7	S. RM.-Sch. 1	99,75	99,75
7	do. 2	96,5	96,5
8	Landeskultur	96,75	96,75
	Anl.-Schuld m. Aus.	10,5	10,5
	do. ohne Aus.	10,25	10,25
	D Schutzg.-Anl	4.75	4,75

Schuldverschreibungen

			24. 6.	22. 6.
6	Goldhyplbr.	1	76,5	76,5
6	do.	2	76,5	76,5
8	do.	3	87	87
7	do.	4	86	86
8	do.		84	84
8	do.	8	80	80
7	Goldkreditbr.	8	94	94
5	do.	9	87	87
8	do.	10	92,5	92,5
8	do.	12	86	86
8	do.	14	96	96
8	do.	16	96	96
8	Landw. Goldbr.	2	87,25	87,25
6	do.	3	82	82
8	do.	4	87,25	87,25
7	do.		97	97
8	Ldw. Girozbr.	2	92,25	92,25
6	do.	3	77,5	77,5
8	S. Bodenkredit-Goldhyppfbr.	3	96,5	96,5
8	do.	4	96,5	96,5
8	do.	5	96,5	96,5
10	do.	6	102	102
10	do.	7	102	102
8	do.	8	96	96
7	do.	10	84	84
6	do.	11	82	82
7	do.	15	84	84
8	do.	16	96,5	96,5
8	do.	17	96,5	96

Eisenbahn- und Transport-Aktien

	24. 6.	22. 6.
Dach.E.B.Gesellsch.	75	75
Speicherei Riesa	73	73
Ver. Elbschiff.-Ges.	30	28,5

Bank-Aktien

	24. 6.	22. 6.
Allg. Dt. Kred.-Anst.	128	128
Brauhank	173,5	172
Com.- u. Priv.-Bank	186	186
Darmstädter	274	275
Deutsche Bank	171,5	172
Diskonto	166,5	166,75
Dresdner Bank	162	161
Dresdn. Handelsbk.	141	141
Leipz.Hypoth.-Bank	126	126
Reichsbank	301	300,5
Sächsische Bank	194	197
S. Boden-Kredit.	168	167,5
Baubank	208	208
Dresdn. Bauindustr.	60,5	60,25

Papier-, Papierstoffabrik- und Photogr.-Artikel-Aktien

	24. 6.	22. 6.
Dresdner Chromo	96,5	95
Heidenauer Papier	61	62
Mimosa	262	262
Peniger Patent	89	90
Thode Papier	85,5	86,5
Bautzner Papier	78,5	78
V. Fabrik phot. Pap.	2:8	2 3
do. Gen.-Scheine	355	360
Strohstoff-Fabrik	210	212
Weißenborn. Papier	90	90
Zeitz-Ikon	100,375	100,375
Zellstoff-Verein	112	112

Maschinenfabrik- und Metallindustrie-Aktien

	24. 6.	22. 6.
Luscheitzer Kart.	55	55
Schnellpressen	115	116
Strickmaschinen	42	42
Elbewerke	44	44
Escher	40,25	41
Faradit	40	40
Gebler-Werke	47	47
Großenhain Webst.	183,5	183,5
Carl Hamel	117	117
Hillewerke	—	—
Max Kohl	99	97
Phönicia	31	31
Rechstron	102	101
Sächsische Bronze	46,4	50
Gußstahl Döhlen	—	—
Hartmann	—	—
Schönherr	97,5	105
Schubert & Salzer	308	301
Sondermann & Stier	170	170
Gebr. Unger	66,5	68
Union-Werke	37	37
Union Diehl	95	95
Verein. Eschebach	50	50
V. Metall Hall	47	47
Zittauer Maschinen	100	100

Elektr. Unternehmungen-Aktien

	24. 6.	22. 6.
Bergmann	220	221
Elektra	186,75	184,5
Gasv. Ostsachsen	119,5	119,5
Geraer Elektr.	137,5	137,5
Kraftwerk Thüring.	170	170
Pöge	57	57
Sachsenwerk	107	106
Sächsische Elektr.	164	164
Thür. Elektr.-Werk	176	176

Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabriken

	24. 6.	22. 6.
Corona	40	40
Expreß	70	68
Mehlig	16,5	16
Clemens Müller	46,75	47
Nähmaschin.-Teile	100	100
Nürnberg, H.-Werke	40	40
Seidel & Naumann	60	60
Schladitz-Werke	—	—
Wanderer	87	86,5

Brauereien, Malz- und Sprit-Fabriken

	24. 6.	22. 6.
Löbauer Brauerei	150	150
Bautzner	218	219
Bergbrauerei Riesa	—	—
Berl. Kindlbrauerei	535	530
Erste Kulmbacher	131	131,5
Eßlinger	90	90
Felsenkeller	141	141,5
Leipziger Riebeck	147	144
Plauen. Lagerkeller	103	103
Radeberger Export	187	186
Sächs. Malzfabrik	—	—
Schloß Chemnitz	220	220
Waldschlößchen	212	212

Porzellan-, Ofen- u. Chamotte-fabrik-Aktien

	24. 6.	22. 6.
Hutschenreuther	67	67
Kahla	77,5	81
Rosenthal	102	101
Triptis	84,5	84,25
Deutsche Ton	141	149,5
Keramag	203	208
Meißner Ofen	114	114,5
Somag	156	156,5
Steatit Magn.	154,5	154
Triton	120	120,5

Glasfabrik-Aktien

	24. 6.	22. 6.
Brockwitz	117	117
Hoffmann	30	—
Hirsch, Tafelglas		
Sächsisch. Glas	18,25	18
Siemens	123	123
A. Walther & Söhne	38	38,5

Textilindustrie-Aktien

	24. 6.	22. 6.
Baumwoll. Zwickau	—	—
Bautzner Tuch	34	35
Chemnitzer Spinn.		
Deutsche Jute	111	109
Dresdner Gardinen	124	125
Plauener Gardinen	116,25	11[illegible]
Plauener Spitzen	41,5	41,5
Valenciennes	112,5	112,5

Verschiedene Industrie-Aktien

	24. 6.	22. 6.
von Heyden	88	89
Gehe & Co.	64	64
Lingnerwerke	77	77
Fritz Schulz	66,5	66,5
Wanderlich	132	134
Hörmann	176	178
August-Mühle		
Uhlmann	100,75	100
Jasmatzi Vz.-A.	104	104
Werkstatt Hellerau	23	23
Polyphonwerke	434	438
Ruscheweyh	95,75	95,5
Ver. Zünder	140,1	143

SLUB
Wir führen Wissen.